

Der kleine Katsura - Le Petit Katsura

Gintokis Treffen mit dem kleinem Zura, äh, Katsura!

Von Sinistral

Kapitel 9: Lektion 9: Epische Enden sind episch!

„Oi oi, jetzt mach ma' halblang, Zura, ich hab nicht den ganzen Tag Zeit für so doofe Fanfictions ohne Klimax, ohne Witz und Inhalt!“, maulte Gintoki seine letzten Vorräte an Süßigkeiten mampfend. Er packte wieder etwas Werkzeug und schritt auf seinen Roller zu.

„Ich mag ja deine Stories, Kleiner...nur wird es jetzt langsam echt knapp. Liest du Jump? Die haben bessere Stories.“

Der kleine Katsura wurde wütend:

„Was zum Henker ist Jump? Wen juckt das überhaupt? Ich schüttele dir mein Herz aus, erzähle vom Abenteuer meines Lebens, ich...“

Gintoki hörte dem kleinen Katsura gar nicht mehr zu und werkelte fieberhaft an seinem Roller.

„Komm schon Gin, du schaffst das, es geht hier um das JUMP-Magazin! Und dieser Junge im Nacken...argh!“, flüsterte Gintoki sehr leise, unhörbar für die Ohren des kleinen Katsuras.

„Hey, hör mir gefälligst zu!“, plärrte er und klammerte sich an Gintokis linkes Bein.

„Ich...ich hör dir zu!“

„Nein, tust du nicht!“

„Woher willst du das wissen?!“

„Das steht da weiter oben im Text, du Hirni!“, heulte der kleine Katsura fast. Gintoki hatte ein schlechtes Gewissen.

„Hör mal, Zura...“

„Nicht Zura, sondern Katsura!“

„Ich mag dich ja, aber wärst du hier nicht aufgekreuzt, hätte ich längst meinen Roller wieder reparieren und das neue Jump-Magazin kaufen können.“, sagte Gintoki mit einer Stimme, die dem kleinen Katsura Unbehagen bereitete.

Gintoki setzte sich auf den Bordstein und presste die Hände vor das Gesicht. Der kleine Katsura merkte problemlos, dass Gintoki jetzt für niemanden zu sprechen war. Er fühlte sich schlecht seinen neusten Freund in so einem Zustand zu sehen. Er war ratlos.

„Ich...will ihm helfen...ich will das nicht alles durchmachen...Hilfe.“, flüsterte der kleine Katsura.

Er blickte die einsame Straße entlang. Ein Schild lugte aus einer Gasse hervor.

„Ich kann dir helfen, dass das alles nicht passieren musste.“, stand auf dem Schild. Es war natürlich Elizabeth.

„Wie kannst du mir helfen?“, fragte der kleine Katsura Elizabeth.

„Wünschst du dir, dass du diesen Mann nie dabei behindert hättest, an seine Jump zu kommen?“

„J-ja! Er ist auch ein Freund von mir! Irgendwie...“

„Ich kann da vielleicht etwas machen...“, versprach das Schild Elizabeths.

Bei dem nächsten Schild machte der kleine Katsura große Augen, auch wenn man es sich kaum vorstellen konnte, wie solche Kulleraugen noch größer werden konnten. Was er da las, sollte alles verändern.

Alles!

„Zeitreise?!“, murmelte der kleine Katsura voller Ungläubigkeit.

Elizabeth hob ein Schild:

„Wenn du willst, schick ich dich in die Zeit von Gintokis Kindheit. Ihr könnt zusammen aufwachsen und eurer Leben hier leben. So wirst du nicht als reisendes Kind dem erwachsenen Gintoki in die Quere hier kommen.“

Aus der Ferne hörte der kleine Katsura ein Wimmern und er fragte sich, ob Gintoki wirklich so erwachsen war.

„Das klingt toll! Ich kenne nämlich keine anderen Kinder in meinem Alter...“, sagte der kleine Katsura, verstummte und blickte gebannt auf Elizabeth. Auf einmal fuhr er hoch:

„Kommst du auch mit?! Und all die anderen die ich auf meiner Reise kennen gelernt habe? Ja? Jaaaa?“

Elizabeth hielt kurz inne und zog ein Schild:

„Ja, wir können mitkommen. Aber wir werden alle als Kinder zusammen aufwachsen, ohne Erinnerung an diese Reise. Willst du immer noch in die Zeit zurückreisen, zu Ginchan?“

„Ja, ja, JAAAAAAAAAAAA!““, brüllte der kleine Katsura euphorisch. Aber er hielt plötzlich inne:

"Durch Zeit und Raum reisen, wer bist du?"

Elizabeth schwieg.

Der kleine Katsura schaute Elizabeth an, sehr genau.

"Doch nicht etwa der Aut-"

Doch Elizabeth nahm die Hand des kleinen Katsuras. Auf einmal wurde die Umgebung hell, immer heller. Blinzelnd nahm der kleine Katsura den Sonnenuntergang wahr, untermalt von Gintokis Jammern.